



**Der Kinderschutzbund**  
Landesverband  
Schleswig-Holstein



---

# Jahresbericht

# Der Landesverband Schleswig-Holstein

Der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein e. V. hat 28 Orts- und Kreisverbände mit 3.145 Mitgliedern.

## Die Mitgliedsverbände

OV Bad Bramstedt, OV Bad Segeberg, OV Bimöhlen, OV Brunsbüttel, OV Elmshorn, OV Eutin, OV Fehmarn, OV Flensburg, OV Heide, OV Heiligenhafen, OV Henstedt-Ulzburg, KV Herzogtum Lauenburg, OV Hohenwestedt, OV Itzehoe, OV Kiel, OV Kisdorf, OV Lübeck, OV Malente, OV Neumünster, KV Nordfriesland, KV Ostholstein, OV Pinneberg, KV Plön, OV Rendsburg, KV Schleswig-Flensburg, KV Stormarn, OV Wahlstedt, OV Wedel

## Vorstand

- ) Vorsitzende: Irene Johns
- ) Stellvertretende Vorsitzende: Marion Marx, Anselm Brößkamp
- ) Schatzmeister: Dr. Eberhard Schmidt-Elsaesser
- ) Schriftführerin: Regina Müller-Kronbügel
- ) Weitere Mitglieder: Torsten Block, Sebastian Fricke, Werner Klein, Martin Liegmann, Susanne Weigt, Karen Welz-Nettlau

## Jugendrat des Kinderschutzbundes

Keivan Azimi, Emma Louisa Döhler, Lorenzo Schüller, Lukas Ataide Esteveao, Lasse Jarno Strauß  
Tel. oder Messenger: 0160 6721762  
jugendrat@kinderschutzbund-sh.de

## Die Geschäftsstelle

Sophienblatt 85 • 24114 Kiel  
Tel.: 0431 666679-0 • Fax: 0431 666679-16  
info@kinderschutzbund-sh.de  
www.kinderschutzbund-sh.de

## Spendenkonto

### Förde Sparkasse

IBAN: DE77 2105 0170 0092 0360 60  
BIC: NOLADE21KIE

## Deutscher Kinderschutzbund Segeberg gGmbH

Burgfeldstraße 15 • 23795 Bad Segeberg  
Tel.: 04551 88888 • Fax: 04551 87310  
info@kinderschutzbund-se.de  
www.kinderschutzbund-se.de  
Geschäftsführerin: Silvia Neeth

## Hauptamtliche Mitarbeiter\*innen

- ) Susanne Günther, Landesgeschäftsführerin
- ) Matthias Hoffmann, stellvertretender Landesgeschäftsführer, Fachreferent, Fachbereich politische Kommunikation
- ) Gesa Gaedeke, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- ) Susanne Corinth-Lenz, Fachreferentin, Fachbereich politische Kommunikation
- ) Carina Selg-Borutta, Fachreferentin, Kompetenzzentrum Kinderschutz
- ) Gesche Frenzel, Fachreferentin, Kompetenzzentrum Kinderschutz, TiK-SH
- ) Michaela Beersiek, Fachreferentin, Kompetenzzentrum Kinderschutz, Vertrauenshilfe
- ) Veronika Winter, Fachreferentin Kompetenzzentrum Kinderschutz
- ) Finja Clausen, Veranstaltungsmanagement
- ) Nina Becker, Fachreferentin, Fachstelle Kinderrechte und Partizipation
- ) Stefanie Herdel, Fachreferentin, Fachstelle Kinderrechte und Partizipation
- ) Carina Giese, Verwaltung
- ) Claudia Wolter, Verwaltung

## Studentische Mitarbeiter

- ) Justus Falk
- ) Lorenzo Schüller

## Dachverbände

- ) Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V.
- ) Der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein e.V. ist Mitglied im Paritätischen Schleswig-Holstein e. V.
- ) Das Kinderschutz-Zentrum Ostholstein-Segeberg ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren e. V.

Der Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein e. V. wird durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein und projektbezogen durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur gefördert. Der DKSB LV SH ist als Träger der freien Jugendhilfe öffentlich anerkannt.

Stand Mai 2022

# Inhalt

Danke.....	2
Vorwort .....	3
<b>Politik für Kinder</b>	
Jubiläum .....	4
Kinderrechte .....	6
Kinderarmut .....	8
Politische Stellungnahmen des Kinderschutzbundes.....	10
Gewalt gegen Kinder .....	12
<b>Über uns</b>	
Qualifiziertes Ehrenamt .....	14
Der Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein e. V.....	16
Die Landesgeschäftsstelle.....	18
Hand in Hand für Norddeutschland .....	19
Aus den Orts- und Kreisverbänden .....	20
Deutscher Kinderschutzbund Segeberg gGmbH.....	22
Jugendrat.....	24
<b>Angebote</b>	
Kompetenzzentrum Kinderschutz.....	26
Digitale Fachtage .....	28
Fachstelle Kinderrechte und Partizipation.....	30
Zeit für Kinderrechte .....	31
TiK-SH .....	32
Vertrauenshilfe.....	33
Kinder- und Jugendtelefon und Elterntelefon .....	34
Kinderküche auf Tour .....	35
Ausbildung zur Elternkursleitung: Starke Eltern – Starke Kinder .....	37

# Danke unseren Förder\*innen, Spender\*innen, Helfer\*innen und Kooperationspartner\*innen!

*Kinder vor Gewalt und Armut zu schützen sowie ihre Beteiligung zu stärken und die Umsetzung der Kinderrechte voranzutreiben braucht die Unterstützung der gesamten Gesellschaft.*

Diese Unterstützung für seine Arbeit erhält der Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein e. V. durch Kooperationen mit Institutionen, Verbänden, Verwaltung und Politik, durch öffentliche Förderung und auch Spenden sowie in Form von ehrenamtlicher Mitarbeit engagierter Bürger\*innen.

Zu ihnen gehören diejenigen, die bei Veranstaltungen über den Kinderschutzbund und seine Arbeit informieren, die Ehrenamtlichen, die mit der Kinderküche auf Tour unterwegs oder als Ombudspersonen der „Vertrauenshilfe“ ansprechbar sind oder am Kinder- und Jugendtelefon sowie am Elterntelefon beraten, als Mitglieder unseres Fachbeirates der Vertrauenshilfe und andere mehr.

Unser besonderer Dank gilt für 2021: Aktion Mensch e. V., Förderverein des Kinderschutzbundes Schleswig-Holstein e. V., Norddeutscher Rundfunk, Provinzialer helfen e. V., Sparkassen- und Giroverband SH, Unser Norden Stiftung, Praxisklinik Kronshagen und allen privaten Spenderinnen und Spendern.

**Ihnen allen ein herzliches Danke!**

# Danke!



# Liebe Kinderschützer\*innen, liebe Unterstützer\*innen,



*Die Pandemie und ihre Folgen für Kinder, Jugendliche und Familien sind noch lange nicht vorbei – da veränderten im Februar der russische Überfall auf die Ukraine und der sich anschließende und andauernde Krieg (Stand März 2022) sehr vieles.*

Insbesondere Frauen und Kinder fliehen in die europäischen Nachbarländer, viele haben bereits Zuflucht in Deutschland gesucht. Wie immer in Kriegszeiten sind Kinder und ihre Familien Leidtragende der ersten Stunde und gleichzeitig besonders schutzbedürftig. Daher helfen unsere Orts- und Kreisverbände den geflüchteten Kindern und Familien, die in Schleswig-Holstein Schutz suchen, vor Ort.

Im Jahr zwei der Pandemie bestätigten zahlreiche Studien unsere Befürchtungen zu seelischer und physischer Gesundheit von Kindern, Bildung und der sozialen Situation von Kindern und Jugendlichen. So zeigt fast jedes dritte Kind psychische Auffälligkeiten, verstärkt sind depressive Symptome zu beobachten, Gewalt in Familien hat zu- und die Fähigkeit Konflikte konstruktiv und gewaltfrei zu lösen hat abgenommen. Sehr viele Kinder bewegen sich zu wenig und haben ein unausgewogenes bis ungesundes Ernährungsverhalten. Besonders betroffen von den Folgen der Pandemie sind Kinder und Jugendliche aus sozial und wirtschaftlich benachteiligten Familien. Wie sich das langfristig auswirkt, wird davon abhängen, inwieweit Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung der Belastungen Unterstützung erhalten.

Mit Sorge schauen wir auch auf die stark steigenden Lebenshaltungskosten, insbesondere für Heizen, Strom und Mobilität, aber auch für Lebensmittel. Das trifft wiederum vor allem Familien mit schmalem und sehr schmalem Budget.

Während die Parteien ihren Wahlkampf für die Landtagswahlen beginnen, startet der Kinderschutzbund daher den Wahlkampf für Kinder und Jugendliche. Denn Kinder dürfen nicht wählen. Wir als Kinderschutzbund fordern:

- ▶ Mehr Mut und mehr Tempo bei der Bekämpfung von Kinderarmut, denn Kinder haben Armut nicht gewählt.
- ▶ Stärkeren Schutz von Kindern und Jugendlichen vor körperlicher, sexueller, seelischer Gewalt und Vernachlässigung, denn Kinder haben Gewalt nicht gewählt.
- ▶ Mehr Entschlossenheit bei der Umsetzung von Beteiligung und Kinderrechten.

Dafür brauchen wir auch weiterhin Ihre Unterstützung, denn wir wollen nicht zulassen, dass Kinder Opfer von Umständen sind, die sie selbst nicht zu verantworten haben.

Ihre

Irene Johns  
Landesvorsitzende

# Jubiläum

*Der Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein e. V. gründete sich vor 60 Jahren – in diesen sechs Jahrzehnten konnte er für Kinder und ihre Familien sehr viel bewegen.*

*Der Kinderschutzbund in Schleswig-Holstein hat den Kinderschutz ganz wesentlich mitgestaltet: Der Schutz vor Gewalt gegen Kinder, die Bekämpfung von Kinderarmut, die Beteiligung von Kindern und die vollumfängliche Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention sind die wichtigsten Themen.*





## JAHRE KINDERSCHUTZ IM FOKUS



### Besuchen Sie unsere virtuelle Zeitreise durch 60 Jahre Kinderschutz – 60 Jahre Kinderschutzbund in Schleswig-Holstein!

Das 60. Jubiläum des Kinderschutzbunds Schleswig-Holstein konnte 2021 wie so vieles in Zeiten der Corona-Pandemie vorerst nur digital stattfinden. Deshalb laden wir ein, sich online auf eine virtuelle Zeitreise in die Erfolgsgeschichte des Kinderschutzbundes Landesverband Schleswig-Holstein e. V. zu begeben.

[kinderschutzbund-sh.de](https://kinderschutzbund-sh.de)

# Kinderrechte

*Der Kinderschutzbund fordert den Vorrang des Kindeswohls und die Beteiligungsrechte von Kindern in die Landesverfassung aufzunehmen.*

## Kinderrechte in die Landesverfassung

In Schleswig-Holstein stehen seit 2010 nach einer Initiative von Kinderschutzbund, AWO und SoVD die Kinderrechte in der Landesverfassung – allerdings noch ohne Vorrang des Kindeswohls und Beteiligungsrechte. Seit der Aufnahme der Kinderrechte in die Landesverfassung wurde in Schleswig-Holstein viel für ein gutes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen getan. Aber gerade die Coronapandemie hat noch einmal sehr deutlich gezeigt, wie wichtig der Vorrang des Kindeswohls und eine rechtlich verankerte Beteiligung für Kinder und Jugendliche sind.

Daher forderte der Kinderschutzbund anlässlich des Weltkindertages 2021 – im Beisein von Landtagsvizepräsidentin Kirsten Eickhoff-Weber und Sozialminister Dr. Heiner Garg – auf Landesebene nachzubessern und ein deutliches Zeichen für Kinder zu setzen:

**„Schleswig-Holstein sollte jetzt zeigen, dass es seiner bundesweiten Vorreiterrolle bei der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen treu bleibt und die in der Landesverfassung stehenden Kinderrechte zu Schutz und Förderung entsprechend der UN-Kinderrechtskonvention um Beteiligung und den Vorrang des Kindeswohls ergänzen“,**

sagte Irene Johns bei der Eröffnung des Mobilen Platzes der Kinderrechte in Norderstedt.

Erst wenn auch die Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen und der Vorrang des Kindeswohls in der Landesverfassung stehen, bilden sich alle Grundprinzipien der UN-Kinderrechtskonvention ab. So umfassende Kinderrechte stärken die rechtliche Position von Kindern und schärfen das gesellschaftliche Bewusstsein, um Kinderrechte wahrzunehmen und umzusetzen.

## (Mobiler) Platz der Kinderrechte



Seit 2018 sind in Schleswig-Holstein in sechs Kommunen und Städten ein Platz der Kinderrechte eingeweiht worden, um die Kinderrechte sichtbar zu machen und die Kinderrechte den Menschen ins Bewusstsein zu bringen.

2021 wurden Plätze der Kinderrechte in Wedel und Rendsburg eröffnet. In beiden Städten hatte zuvor der Mobile Platz der Kinderrechte Halt gemacht, der durch Schleswig-Holstein tourt. Die letzten Stationen des Mobilen Platz der Kinderrechte waren Henstedt-Ulzburg, Norderstedt und Bad Segeberg.



”

*Unser Ziel ist es, dass Kinderrechte mit allen Beteiligungs-, Schutz- und Förderrechten und dem Vorrang des Kindeswohls Verfassungsrealität werden“, betonte Irene Johns.*

# Kinderarmut

*Jedes fünfte Kind in Schleswig-Holstein ist arm oder von Armut bedroht. Die Situation ist seit Jahren unverändert. Arme Kinder leiden ganz besonders unter der Corona-Pandemie. Für einige Familien wird sogar die Versorgung der Kinder mit Lebensmitteln zur echten Herausforderung.*

## Das kostenfreie Mittagessen fällt weg

Normalerweise erhalten Kinder und Jugendliche aus schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen ein kostenloses Mittagessen in der Kita oder Schule. Während der Lockdowns mit geschlossenen bzw. nicht regelhaft geöffneten Kitas und Schulen ist dieses Mittagessen häufig ersatzlos weggefallen. Leider ist es in vielen Regionen nicht gelungen, einen praktikablen Ausgleich anzubieten. Der dadurch erhöhte Lebensmittelbedarf stellte für viele einkommensschwache Familien ein echtes Problem dar. Familien geraten in die Situation, dass die Versorgung ihrer Kinder noch schwieriger wird als ohnehin schon.

## „Mittagessen möglich machen“

Für den Kinderschutzbund steht fest: Die Corona-Pandemie darf die soziale Ungerechtigkeit nicht noch weiter verschärfen. Daher hat der Kinderschutzbund reagiert: Unter dem Motto „Mittagessen möglich machen“ erhielten bedürftige Familien mit Kindern Koch-Kits mit Lebensmittelgutscheinen und Rezepten. Verteilt wurden die Koch-Kits von den Orts- und Kreisverbänden des Kinderschutzbundes in Schleswig-Holstein an bedürftige Familien vor Ort, die sie bereits betreuen, beraten bzw. mit denen sie in Kontakt stehen.

## Kurzfristige Hilfe und politische Forderung

Mit der einmaligen landesweiten Aktion hat der Kinderschutzbund nicht nur eine erste kurzfristige Versorgungshilfe geleistet, sondern vor allem ein wichtiges Alarmsignal gesetzt:

**„Hier besteht dringender politischer Handlungsbedarf! Das kostenfreie Mittagessen muss umgehend und unbürokratisch durch eine direkt auszahlende Geldleistung ausgeglichen werden, damit betroffene Familien die ausfallende Mahlzeit ersetzen bzw. Lebensmittel einkaufen können“, forderte Irene Johns im Februar 2021.**

## Breite Unterstützung für bedürftige Familien

Die Verteilung der rund 2.000 Lebensmittelgutscheine wurde maßgeblich durch die schleswig-holsteinischen Sparkassen, die Lions Clubs (District 111-N), die REWE GROUP sowie der Unser Norden Stiftung und dem Förderverein des Kinderschutzbundes Schleswig-Holstein e. V. unterstützt.

Mit den Koch-Kits  
hat der Kinderschutzbund  
unmittelbare Sofort-Hilfe  
geleistet.



” Mittagessen  
möglich machen.

# Politische Stellungnahmen des Kinderschutzbundes

*Der Kinderschutzbund hat mit Stellungnahmen zu verschiedenen Themen die Perspektive von Kindern und Jugendlichen in das Gesetzgebungsverfahren in Schleswig-Holstein eingebracht.*

## Gewalt an Schule

Der Kinderschutzbund weist darauf hin, dass alle Gefährdungslagen von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche thematisiert werden müssen. Um die Handlungssicherheit von Fachkräften zu erhöhen, hat der Kinderschutzbund vorgeschlagen, an Schulen ein Schutzkonzept, wie es in der Jugendhilfe bereits gesetzlich vorgeschrieben ist, als Teil des Schulprogramms zu verankern. Dies stärkt auch den Schutz und die Rechte von Kindern.

**Der Landtag hat sich der Forderung des Kinderschutzbundes angeschlossen und im Schulgesetz aufgenommen, dass Schulen künftig verpflichtend ein Schutzkonzept vorhalten müssen.**

## Schulgesetz

Distanzunterricht verschärft die ohnehin bestehende Bildungsungerechtigkeit zulasten von Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien noch einmal erheblich, stellt der Kinderschutzbund fest. Dennoch wird ausdrücklich begrüßt, dass die Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen gestärkt werden sollen, allerdings sollten auch für die unteren Jahrgänge der weiterführenden Schulen weitreichende Mitbestimmungsrechte gelten und auch für Grundschulen weitere Beteiligungsformate erprobt werden.

## Resozialisierung und Opferschutz

Der Kinderschutzbund bewertet es als positiv, dass im Gesetzentwurf Hilfen benannt sind für Kinder inhaftierter Eltern sowie für Kinder, die häusliche Gewalt erfahren haben. Er fordert, dass es Hilfen für Kinder geben muss, die sich allein am Bedarf der Kinder orientieren.

Grundsätzlich unterstützt der Kinderschutzbund Maßnahmen, die einen kontinuierlichen Kontakt zwischen Eltern teil und Kind und damit die familiäre Beziehung fördern, vorrangig muss sich eine solche Entscheidung immer am Kindeswohl orientieren.

## Pflegekinderwesen

Die Situation von Pflegefamilien nimmt der Bericht zum Pflegekinderwesen verstärkt in den Fokus. Der Kinderschutzbund empfiehlt, den Bericht als Ausgangspunkt für eine Qualitätsdiskussion und Entwicklung der Pflegekinderhilfe in Schleswig-Holstein zu nutzen. Er fordert die Stärkung von Fachkräften, Schutzkonzepte, Partizipations- und Beschwerdemöglichkeiten für Pflegekinder, fachliche Begleitung, Qualifizierung und stärkere Anerkennung der Pflegefamilien sowie die Einbindung des Pflegekinderdienstes in die lokalen Netzwerke des Kinderschutzes verbindlich bei der Entwicklung und Gestaltung spezieller Konzepte für die Pflegekinderhilfe einzubeziehen.

## Sportförderung

Um Kinder und Jugendliche zu stärken und vor Gewalt im Sport zu schützen, regt der Kinderschutzbund die gesetzliche Verankerung eines Gesamtkonzeptes, bestehend aus Schutzkonzepten gegen Gewalt jeglicher Form, der Einrichtung einer externen und unabhängigen Beschwerdestelle sowie begleitenden Workshops für Kinder und Jugendliche zu den Kinderrechten sowie einer Qualifizierung von Trainer\*innen zum Kinderschutz, an.

*Jugendliche wollen gehört werden,  
wollen mitreden und vor allem mitgestalten.*



**Der Kinderschutzbund**  
Landesverband  
Schleswig-Holstein

**Jugendrat**

### **Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Der Jugendrat des Kinderschutzbundes begrüßt, dass das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung für viele Altersgruppen aufgegriffen wird und sich Nachhaltigkeit dabei auf ökologische, soziale und ökonomische Aspekte bezieht. Aus den Ergebnissen der Jugendbefragung weiß der Jugendrat, dass die Landesstrategie damit Themenbereiche adressiert, die Jugendlichen wichtig sind, für die sie sich persönlich einsetzen und für die sie sich politische Lösungen wünschen.

Der Jugendrat kritisiert, dass der Bericht eine Gesamtstrategie vermissen lässt. Der Jugendrat hätte es begrüßt, wenn neben einzelnen Ideen zur Beteiligung, eine strukturelle Einbindung Jugendlicher, sowohl in der Umsetzung als auch bei der (Weiter-) Entwicklung der Landesstrategie, mitgedacht worden wäre.

### **Auswirkungen der Corona-Pandemie**

Der Jugendrat des Kinderschutzbundes erkennt Anfang Mai 2021 in einer mündlichen Anhörung an, dass Politik sich bemüht, die Belange von Kindern und Jugendlichen mitzudenken. Dennoch sei es schwer nachvollziehbar, warum Schule mit Teststrategie stattfinden kann, Treffen außerhalb von Institutionen in der gewohnten Peergroup aber nicht. Außerdem fordert der Jugendrat, dass konkrete Konzepte unter Mitarbeit von Kindern und Jugendlichen zur Beteiligung etabliert werden.



[www.kinderschutzbund-sh.de](http://www.kinderschutzbund-sh.de)

Die vollständigen Texte der Stellungnahmen sind auf der Homepage hinterlegt.

# Gewalt gegen Kinder

*Die Corona-Pandemie ist für das Recht auf gewaltfreies Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen eine harte Probe.*

## Gewalt hat viele Gesichter

Neben körperlicher, seelischer und sexualisierter Gewalt stellt auch Vernachlässigung eine Form von Gewalt dar. Gewalt gegen Kinder entsteht durch ein Zusammenwirken verschiedener Risikofaktoren. Sie reichen vom gesellschaftlichen Kontext bis hin zu individuellen Umständen, die sich im Lebensbereich von Kindern und Jugendlichen unterschiedlich manifestieren können.

## Kumulation von Risikofaktoren

Der Kinderschutzbund hat früh gewarnt, dass es während der Corona-Pandemie zu mehr Gewalt gegen Kinder kommen wird. „Die Pandemie ist Katalysator, der die ohnehin schwierige Situation für Kinder und Jugendliche erheblich verschärft. Die Risikofaktoren für Gewalt sind im Lockdown besonders hoch. Druck, Isolation, finanzielle Belastungen, Existenzängste und Konflikte können, insbesondere in ohnehin schon belasteten Familien, dazu führen, dass es zu Gewalt gegen Kinder kommt“, erläutert Irene Johns.

## Fehlende Entlastungsmöglichkeiten

Gleichzeitig fallen während der Pandemie viele wichtige Entlastungsmöglichkeiten weg. Da oft passende Gesprächspartner\*innen im eigenen Umfeld fehlten, gab es erheblichen Redebedarf an den Beratungstelefonen. Die Anzahl der Gespräche am Elterntelefon ist seit der Corona-Pandemie um über 60 Prozent gestiegen und auch Kinder und Jugendliche nehmen die verschiedenen Angebote häufig wahr. Dies zeigt, dass sich Kinder, Jugendliche und Eltern früh Rat und Hilfe holen, deutet aber auch darauf hin, dass es in manchen Familien zu verstärkten Konflikten gekommen ist.

## Mehr Gewalt gegen Kinder

Inzwischen haben sich die Befürchtungen leider bestätigt. Die Meldungen der Jugendämter zu Kindeswohlgefährdungen und die Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik belegen, dass es zu mehr Gewalt gegen Kinder gekommen ist. Die gemeldeten Kindeswohlgefährdungen haben bundesweit einen Höchststand seit Einführung der Statistik 2012 erreicht. In Schleswig-Holstein ist im Jahr 2020 ein Anstieg der gemeldeten Fälle nach einer Gefährdungseinschätzung nach § 8a Absatz 1 SGB VIII um mehr als 30 Prozent zu verzeichnen (Quelle: Statistisches Bundesamt).

„Das sind erschreckende Zahlen, die zudem nur die Spitze des Eisbergs darstellen. Durch die Corona-Maßnahmen ist die soziale Aufmerksamkeit zurückgegangen. Schulen, Kitas und Sportvereine, die sonst häufig als Frühwarnsysteme fungieren, waren pandemiebedingt immer wieder eingeschränkt. Da bleibt vieles unentdeckt oder wird erst mit starker Verzögerung erkannt“, befürchtet Irene Johns.

Daher fordert die Landesvorsitzende:

**„Die Gesellschaft muss immer die Kinder im Blick behalten. Politik muss die Strukturen stärken, die Kinder und Jugendliche unterstützen, und in Maßnahmen investieren, die die Rechte von Kindern auf Schutz, Förderung und Beteiligung nachhaltig stärken und diese fest im gesellschaftlichen Bewusstsein verankern.“**

---

↗ 60%

ANSTIEG DER GESPRÄCHE AM ELTERNTELEFON  
SEIT DER CORONA-PANDEMIE

---

↗ 30%

ANSTIEG DER GEMELDETEN KINDESWOHLGEFÄHRDUNGEN  
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

---

*Die Pandemie ist ein Katalysator,  
der die ohnehin schwierige Situation für  
Kinder und Jugendliche erheblich verschärft.*



*Irene Johns,  
Landesvorsitzende*



**Der Kinderschutzbund**  
Landesverband  
Schleswig-Holstein

# Qualifiziertes Ehrenamt

*Ehrenamt und Hauptamt zusammen – das ist seit über 60 Jahren das bewährte Prinzip in Schleswig-Holstein. Qualität im Tun ist für die Ausführenden wichtig und für die Kinder und Familien, die Angebote wahrnehmen, genauso.*

## ANGEBOTE

In Schleswig-Holstein halten die Orts- und Kreisverbände etablierte Angebote durch das qualifizierte Ehrenamt wie beispielsweise Familienpaten und die Telefonangebote der Nummer gegen Kummer vor. Diese ehrenamtlichen Projekte werden hauptamtlich koordiniert.

## QUALIFIZIERUNG UND AUSBILDUNG

Auf allen Organisationsebenen des Kinderschutzbundes gibt es Angebote zur umfassenden Aus- und Weiterbildung und Vertiefung bereits erworbener Kenntnisse.

Ehrenamtliche, die mit Kindern und Familien mit besonderen Bedarfen arbeiten, erhalten qualifizierte Supervision und einen moderierten Austausch mit weiteren Ehrenamtlichen.

Ausbildung und Supervision bedeuten sowohl für die ehrenamtlich Tätigen und als auch die Angebote annehmenden Kinder und Familien verlässliche Qualität.

## DAS SELBSTVERSTÄNDNIS

Der Schutz und die Rechte von Kindern und Jugendlichen stehen im Mittelpunkt jeder Aktivität im Kinderschutzbund.

In den Orts- und Kreisverbänden arbeiten engagierte Menschen verantwortungsbewusst zu den sensiblen Themen, indem sie Kindern und ihren Familien weitreichende Unterstützung und Hilfeangebote bieten. Denn viele von ihnen befinden sich in schwierigen Lagen oder Notsituationen. Dieser Verantwortung ist sich der Kinderschutzbund bewusst und legt daher sehr viel Wert auf qualifizierte Fortbildung, Begleitung und Supervision.



*Das qualifizierte Ehrenamt ist für den Kinderschutzbund unverzichtbar.*

*Marion Marx,  
stellvertretende Vorsitzende*



## Qualität

Aus- und Fortbildung des Ehrenamtes sichert die Qualität.

---



## Win-win-situation

Helfen macht glücklich - schafft Sinn und neue Sozialkontakte.

---



## Miteinander von Haupt- und Ehrenamt

Mit unterschiedlichen Erfahrungen gemeinsam handeln für den Schutz und die Rechte von Kindern und Jugendlichen.

---



## Gesellschaftlicher Beitrag

Das Ehrenamt hält die Gesellschaft zusammen!

# Der Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein e. V.

*Die Landesmitgliederversammlung tagte im August in Kiel, die Delegierten wählten turnusgemäß den Landesvorstand.*

Der Landesvorstand führt die Geschäfte des Landesverbandes. Er nimmt mit seiner fachpolitischen Lobbyarbeit Einfluss zum Wohle der Kinder.

Der Landesvorstand bezieht regelmäßig Stellung zu aktuellen Themen und Problemen der Förderung und des Schutzes sowie der Rechte von Kindern und Jugendlichen. Er setzt damit gleichzeitig Schwerpunkte für die Verbandsarbeit in Schleswig-Holstein.

Der neu zusammengesetzte Landesvorstand bildet die hohe Fachlichkeit und das konstruktive Miteinander von Ehren- und Hauptamt im Kinderschutzbund ab. Irene Johns dankte Martin Liegmann für sein Engagement im Amt des stellvertretenden Vorsitzenden, er wird sich auch weiterhin als Beisitzer im Vorstand engagieren. Sein Nachfolger im Amt ist Anselm Brößkamp, der langjährige, ehemalige Leiter des Amtes für Soziale Dienste im Kreis Plön.

Der Vorstand setzt sich zusammen aus Irene Johns (Vorsitzende), Anselm Brößkamp und Marion Marx (beide stellvertretende Vorsitzende), Dr. Eberhard Schmidt-Elsaesser (Schatzmeister), Regina Müller-Kronbügel (Schriftführerin) und den weiteren Mitgliedern Torsten Block, Sebastian Fricke, Werner Klein, Martin Liegmann, Susanne Weigt, Karen Welz-Nettlau.

Nina Becker, Fachreferentin der im Landesverband im April 2021 neu eingerichteten Fachstelle Kinderrechte und Partizipation, hielt einen Impuls-Vortrag über die Bedeutung von Partizipation im Verband und im Allgemeinen. Nina Becker betonte, dass echte Beteiligung nur dort gelingen könne, wo eine partizipative Grundhaltung gelebt und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auch gewollt sei und ernst genommen würde.



*Der Landesvorstand (von links nach rechts)  
Irene Johns, Anselm Brößkamp, Marion Marx, Dr. Eberhard Schmidt-Elsaesser, Regina Müller-Kronbügel, Torsten Block, Sebastian Fricke, Werner Klein, Martin Liegmann, Susanne Weigt, Karen Welz-Nettlau*

”



## Anselm Brößkamp

### *Stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes*

*Im vergangenen Jahr wurde ich als stellvertretender Vorsitzender neu in den Vorstand des Landesverbandes Schleswig-Holstein des Kinderschutzbundes gewählt. Die ehrenamtliche Arbeit im Kinderschutzbund ist für mich somit ein neues Tätigkeitsfeld. Bevor ich im Mai vergangenen Jahres in den Ruhestand gegangen bin, habe ich allerdings als ehemaliger Leiter des Amtes für Familie und Jugend im Kreis Plön vielfältige Berührungen mit dem Thema Kinderschutz gehabt; auch und insbesondere in vielfältiger Weise mit dem DKSB.*

*Das Bemühen um einen verbesserten Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl, vor Misshandlung und Gewalt, aber auch vor Vernachlässigung haben mein ganzes Berufsleben nachhaltig geprägt.*

*So hoffe ich, meine in den vielen Berufsjahren gewonnene Expertise nun in die Arbeit des Kinderschutzbundes einbringen zu können. Hierauf freue ich mich sehr.*

# Die Landesgeschäftsstelle

*Der Kinderschutzbund ist krisenfest - das konnte die Geschäftsstelle des Landesverbandes Schleswig-Holstein auch im zweiten Jahr der Pandemie unter Beweis stellen. Trotz oder gerade wegen der Sondersituation wurden die Angebote für Kinder und Jugendliche und Fachkräfte verstärkt.*



„Wichtige Angebote im Bereich Fortbildungen konnten wir weiter ausbauen und fortführen“, freut sich Landesgeschäftsführerin Susanne Günther. Das Kompetenzzentrum

Kinderschutz bietet die Fortbildungsangebote und Fachtage in bewährter hoher Qualität digitalisiert an und diese sind auch zukünftig als festes Angebot im Fortbildungskatalog des Kompetenzzentrums Kinderschutz aufgenommen. „Viele Fachkräfte, gerade im ländlichen Raum, erreichen wir mit digitalen Angeboten sogar besser“, erläutert Susanne Günther.

Das Angebot der Vertrauenshilfe – ombudtschaftliches Arbeiten in der stationären Jugendhilfe – kann nach vier Jahren erfolgreicher Modellphase durch die Anschlussfinanzierung des Sozialministeriums seit April 2021 als festes Angebot für Schleswig-Holstein weitergeführt werden. Somit gehören die Arbeitsbereiche im Themenfeld der Beschwerde für Kinder und Jugendliche, Sorgeberichtigte und Fachkräfte nun als feste Bestandteile zur Arbeit des Landesverbandes.

Seit April arbeitet die neu gegründete Fachstelle Kinderrechte und Partizipation. „Unsere bestehenden Aktivitäten haben wir damit zielführend gebündelt und um Fachvorträge und Fachveranstaltungen sowie Beratungstätigkeit erweitert“, erklärt Susanne Günther.

**„Wir haben als Team der Geschäftsstelle trotz aller Hürden, die eine Pandemie mit sich bringt, zusammengehalten und den Kinderschutz in Schleswig-Holstein mit einer breiten Palette von Angeboten einmal mehr mitgestaltet“, fasst Susanne Günther zusammen.**



# Hand in Hand für Norddeutschland

*Benefiz-Aktion des Norddeutschen Rundfunks zugunsten des Kinderschutzbundes*



Rund 6 Millionen Euro für Kinder und Jugendliche im Sen- degebiet des NDR, die ganz besonders unter der Corona- Pandemie und ihren Folgen leiden: Das ist das Ergebnis der NDR Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland - Hilfen für unsere Kinder“. Die Spendensumme kommt zu 100 Prozent Hilfsprojekten der vier norddeutschen Lan- desverbände des Kinderschutzbundes zugute. „Die Hilfs- bereitschaft der Menschen und das Spendenergebnis sind überwältigend. Dadurch konnten wir mit zusätzlichen An- geboten vor Ort vielen betroffenen Kindern und Jugendli- chen helfen. Wir freuen uns sehr!“, bedankte sich Landes- vorsitzende Irene Johns bei den Spender\*innen.

Aus den 28 Orts- und Kreisverbänden hatten sich 30 Pro- jekte und Angebote bereit erklärt, Einblick in die Sorgen und Nöte von Kindern und Jugendlichen zu geben.

In ausführlichen Gesprächen prüften der Landesverband und die jeweiligen Ortsverbände, inwieweit mit teilweise sehr sensiblen Themen in einem Film- oder Hörfunkbei- trag umgegangen werden könnte. „Am Ende zeigte sich der Kinderschutzbund in seiner Bandbreite – von rein ehrenamtlich durchgeführten Angeboten wie den Famili- enpaten bis zu hochspezialisierten Hilfen durch haupt- amtliche Fachkräfte in den Kinderschutz-Zentren“, fasst Susanne Günther, Landesgeschäftsführerin, zusammen.

„Durch die vertrauensvolle und auch offene Kommunika- tion mit allen Beteiligten beim Kinderschutzbund und beim NDR im Vorfeld fühlten sich die Akteure vor Ort bei den Aufnahmen gut vorbereitet und sicher. Das ist jedem einzelnen Beitrag anzumerken“, erläutert Gesa Gaedeke, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im Landesverband.

Anneke Twietmeyer, Projektleiterin NDR Schleswig- Holstein:

**„Kinder zu schützen und gleichermaßen in der Öff- entlichkeit auf die Sorgen und Nöte der Kinder hin- zuweisen, ist schwierig. Diesen Spagat haben die Mitarbeitenden der Kinderschutzbundes in der ge- meinsamen Arbeit für „Hand in Hand für Nord- deutschland“ 2021 toll gelöst und uns einen sensi- blen Einblick in die Lebensrealität vieler Heran- wachsender im Land ermöglicht. Und trotz der Schwere vieler Themen machte uns beim NDR Schleswig-Holstein diese gemeinsame, so sinnvolle Aktion viel Freude.“**

# Aus den Orts- und Kreisverbänden

*Nachrichten aus dem Verband – eine exemplarische Auswahl zur Arbeit der Orts- und Kreisverbände.*

## Anti-Aggressionstraining

Im Laufe des zweiten Pandemiejahres wurden die Folgen bei den Kindern noch sichtbarer. Beispielsweise fehlten vielen Kindern die ersten Erfahrungen mit sozialen Kontakten außerhalb der eigenen Kernfamilie in einer Kita. Viele Kinder spürten die Ängste und Sorgen dieser Zeit, zuhause entstanden Konflikte und Kinder hat das verunsichert. Als Reaktion ziehen sich viele Kinder in sich zurück oder werden aggressiv. Das Anti-Aggressionstraining bietet den Kindern Hilfe bei Konflikten, die sie allein unter sich nicht lösen konnten.

## Der Kinderschutzbund Ortsverband Flensburg



„Unsere Kinder brauchten mehr Unterstützung, um Konflikte untereinander lösen zu können. Erfahrene Kitakinder hatten sich teilweise monatelang nur in ihrer Muttersprache mitgeteilt, manche der neu eingewöhnten Kinder hatten den üblichen Starttermin in der Kita verpasst und sich mit fünf Jahren nie zuvor auf andere Personen als ihre engste Familie eingestellt“, erläutert Angela Rix-Juister, Leiterin des Kinderhauses. So entstand neben dem bewährten Anti-Aggressionstraining für Schulkinder auch ein Konzept für jüngere Kinder.

## Der Kinderschutzbund Ortsverband Lübeck

„Wir wollen mit dem Training den Kindern ein Angebot machen. Gleichzeitig wollen wir auch die Eltern mit speziell abgestimmten Elternkursen unterstützen, damit sie sich im Familienalltag gestärkt fühlen und sich bewusst für neue Wege im Umgang mit Konflikten und Stresssituationen in der Familie entscheiden können“, berichtet Nicola Leuschner, Geschäftsführer des Ortsverbandes. In den beiden Offenen Ganztagschulen sollen für die Kinder sechsmonatige Kurse stattfinden, die sich alternativen Strategien zur Bewältigung von Konflikten und mit dem Thema „wo kann ich mir Hilfe holen“ sowie Schutz vor sexuellem Missbrauch beschäftigen.

## Pflegekinder

Familien mit Pflegekindern, die ursprünglich aus anderen Bundesländern oder Landkreisen stammen, betreut der Kinderschutzbund Ostholstein im Auftrag des Kreises Ostholstein. Eine der Herausforderungen für Pflegekinder und Pflegefamilien ist es, ein gutes Zusammenwirken mit den verschiedenen Beteiligten zu entwickeln – also Herkunftsfamilie, Jugendamt, Schule, und weiteren Akteuren wie Therapeut\*innen u. v. m. Dabei unterstützen sie die Mitarbeiter\*innen des Kinderschutzbundes. Darüber hinaus durchlaufen Pflegekinder Entwicklungsprozesse wie alle anderen Jugendlichen auch. „Gerade in der sensiblen Phase der Pubertät unter diesen Rahmenbedingungen ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln ist kein Selbstgänger. Viele der von uns betreuten Pflegekinder können Unterstützung in den Bereichen Kommunikation und Selbstbehauptung gut gebrauchen. Sie profitieren in einer Gruppe mit anderen, die in einer vergleichbaren Lebenssituation aufwachsen, vom Austausch und dem gemeinsam erlebten Entwicklungsprozess“, berichtet Joachim Güth, Leiter des Bereichs Ambulante und Stationäre Hilfen im Kreisverband Ostholstein.



### Silberne Ehrennadel

Irene Johns würdigte das langjährige ehrenamtliche Engagement des Heider Kinderschützers Friedrich Theurer im Rahmen der Landesmitgliederversammlung mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Kinderschutzbundes. Fast 30 Jahren übte er das Amt des Vorsitzenden aus und sorgte dafür, dass der Kinderschutzbund als Lobby für Kinder in der Stadt Gehör findet und die Rechte der Kinder gestärkt werden. Der Diplom-Pädagoge gehörte als Beisitzer 2002-2021 dem Landesvorstand an.

### Kinderschutzbund Neumünster

Mit einem großen Fest auf dem Großflecken feierte der Kinderschutzbund 66 Jahre Ortsverband in Neumünster. Mit Hilfe von 66 Sponsoren fand Anfang Oktober ein großes Familienfest mit Bühnenprogramm, Informationen und Aktionen statt. „Wir sind endlich wieder da, wo wir hingehören“, sagte Dr. Bettina Boxberger, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Neumünster, „mitten in der Stadt und für alle erlebbar.“

### Schleswig-Holsteinischer Bürger- und Demokratiepreis 2021

In der Kategorie „Alltagshelden“ erhielt der Kinderschutzbund Ortsverband Elmshorn den Schleswig-Holsteinischen Bürger- und Demokratiepreis aus den Händen der stellvertretenden Landtagspräsidentin Kirsten Eickhoff-Weber und dem Präsidenten des Sparkassen- und Giroverbandes Schleswig-Holstein Oliver Stolz. Laudator und Landtagsabgeordneter Wolfgang Baasch hob bezeichnend auf das diesjährige Motto „Rückenwind fürs Leben – Kinder und Jugendliche stark machen“ besonders hervor, dass der Kinderschutzbund benachteiligte Kinder und Jugendliche in Elmshorn sehr engagiert und zielgerichtet auch in der Pandemie und zur Minderung der Folgen der Pandemie unterstützt.



# Deutscher Kinderschutzbund Segeberg gGmbH

*Die Deutscher Kinderschutzbund Segeberg gGmbH ist für Kinder, Jugendliche, Eltern und Fachkräfte kreisweit mit qualifizierter Betreuung und weiteren Kinderschutz-Angeboten da.*

Kindern einen Weg zu guten Entwicklungsmöglichkeiten zu bereiten ist der Arbeitsschwerpunkt der DKSB Segeberg gGmbH. Der Schwerpunkt Schutz vor Gewalt gegen Kinder ist im Standort Segeberg des Kinderschutzzentrums Ostholstein-Segeberg mit seinen vielfältigen Bausteinen und Kinderschutzangeboten konzentriert.

**„Neu im Bereich Beratung von Fachkräften und auch schon stark nachgefragt ist es, Fachkräfte in Schulen im Kreis dabei zu unterstützen, Schutzkonzepte bei allen Formen von Gewalt gegen Kinder zu formulieren und umzusetzen“,**

berichtet Silvia Neeth, Geschäftsführerin der DKSB Segeberg gGmbH. Das Angebot „Kinder aus der Klemme“ wendet sich an hochstrittige Familien.

Kindern mit chronisch kranken Eltern oder Familienmitgliedern bietet das Projekt der Young Carers einen Ausgleich zur meist zu großen Verantwortung und den Sorgen, die sie im Alltag oft begleiten. Zwei Kreativprojekte fördern Kita-Kinder mit besonderem Bedarf, die über die Kunst Zugang zu ihren Gefühlen finden können.

Familien in finanziell schwierigen Lebenssituationen fällt es gerade im ländlichen Raum wegen der schlechten Erreichbarkeit durch oft sehr weite Wege zu herkömmlichen Beratungsangeboten noch schwerer als im städtischen Umfeld, Hilfen in Anspruch zu nehmen. „Hier setzen wir mit der aufsuchenden systemischen Familienberatung an und leisten Hilfe zur Selbsthilfe, damit die Familien ihren Alltag gut bewältigen können.“

*Wir stärken  
den Kinderschutz  
im ländlichen Raum.*



*Dr. Schmidt-Elsaesser,  
Vorstand, Schatzmeister*

Dieser Kinderschutz im ländlichen Raum sollte unseres Erachtens stärker gefördert werden, um den Zugang für die Familien auf dem Lande sicherstellen zu können“, merkt Silvia Neeth an.

Weiterhin ist die DKSB Segeberg gGmbH Träger von vier Kindertagesstätten, zwei Kindertagespflegestellen und der kreisweiten Erziehungsberatungsstelle. Als Teil von TIK-SH werden die Kita-Fachkräfte im Kreis Segeberg unterstützt. Die gGmbH ist Servicepartner für mehrere Ortsverbände des Kinderschutzbundes für deren Verwaltung.



”



## Birgitt Zabel

*Seit 30 Jahren Vorsitzende Kreisverband Stormarn*

*Mein Antrieb zum Kinderschutzbund zu gehen war die tolle Arbeit des Kreisverbandes hier in Stormarn.*

*Für die Rechte von Kindern und die Verbesserung ihrer Lebenssituation wollte und will ich bis heute eintreten, ich bin ein Mensch, der für etwas kämpft. Und genau so wie wir mit den Kindern und ihren Familien umgehen – auf Augenhöhe, wertschätzend, offen in der Kommunikation und klar in der Haltung – gehen wir auch untereinander um.*

*Das trägt mich seit drei Jahrzehnten durch mein ehrenamtliches Engagement und gibt unserer gemeinsamen Arbeit Kontinuität und sichert das Vertrauen untereinander und in den Verband.*

# Jahresbericht „Jugendrat“

## Schlaglichter 2021

### Anhörung des Sozialausschusses „Jugend und Corona“



Am 06. Mai 2021 war der Jugendrat bei einer Expert\*innen-Anhörung des Sozialausschusses im Landtag zu den Folgen von Corona für insbesondere junge Menschen in Schleswig-Holstein geladen. Deutlich wurde, dass Kinder und Jugendliche in der Corona-Pandemie zu wenig gehört wurden. Aus diesem Grund machte Emma Louisa Döhler nochmals deutlich: „Deshalb gilt heute wie auch immer schon: wir wollen mitreden, wir wollen gehört werden und vor allem wollen wir mitgestalten.“

### Sommerinterview mit Sozial- und Gesundheitsminister Garg



Der Botanische Garten war am 19. August 2021 die Kulisse für ein Gespräch mit dem Sozial- und Gesundheitsminister Dr. Garg zur aktuellen Situation von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Pandemie. Der Jugendrat platzierte wichtige Ergebnisse der gerade abgeschlossenen Jugendbefragung 2.1. Keivan Azimi sagte dazu: „Die ersten Ergebnisse sprechen jetzt schon für sich. Wir sehen eine deutliche Verschlechterung im Vergleich zum letzten Jahr, vor allem wenn es um die Gefühle und das Wohlbefinden der jungen Menschen geht.“

### NDR-Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“



Der Jugendrat hat an der Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ mitgewirkt und machte auf die Situation der Jugendlichen in der Pandemie aufmerksam.

### Interne Gremienarbeit - Landesmitgliederversammlung/ Kinderschutztage



Der Jugendrat hat an den Kinderschutztagen in Hannover (Bundesmitgliederversammlung des Kinderschutzbundes) sowie im Rahmen der Landesmitgliederversammlung des DKSB zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen Stellung genommen. Lorenzo Schüller wiederholt die Forderung nach noch mehr Beteiligung im Kinderschutzbund: „Ich wünsche mir, dass mehr Jugendliche im Verband zu den so wichtigen Themen, die sie ganz direkt betreffen, mitdiskutieren.“

2021 →



2020 →



Für 53 % der Schüler\*innen nimmt der „neue“ Schulalltag mehr oder viel mehr Zeit in Anspruch.



Im September 2021 wurde ein neuer Bundestag gewählt.

Das wünschen sich die Teilnehmer\*innen der Jugendbefragung 2.1 von den neu gewählten Abgeordneten:

- Mehr Gerechtigkeit
- Mehr Gleichberechtigung
- Mehr Rücksicht auf die Bedürfnisse und Interessen von Kindern und Jugendlichen
- Mehr Klima- und Umweltschutz
- Digitalisierung voranbringen, insbesondere an Schulen
- Investitionen in das Bildungssystem
- Positionierung gegen jegliche Form des Hasses und gegen Rechts- und Linksextremismus
- Ehrlichkeit
- Kinder- und Jugendliche ernst nehmen und in Entscheidungen einbeziehen

QUELLE:  
Jugendbefragung 2.0 und  
Jugendbefragung 2.1 des Jugendrates



Der Kinderschutzbund  
Landesverband  
Schleswig-Holstein  
**Jugendrat**

# Kompetenzzentrum Kinderschutz

*Das Kompetenzzentrum Kinderschutz unterstützt Fachkräfte, Einrichtungen und Institutionen individuell und bedarfsgerecht durch Information, Begleitung, Beratung Vernetzung und Fortbildung zu allen Themen des Kinderschutzes.*

## Steigende Nachfrage zu passgenauen (Inhouse-) Fortbildungen

„Jede Einrichtung, jedes Team hat einen individuellen Bedarf in Sachen Fortbildungen“, weiß Carina Selg-Borutta, Fachreferentin im Kompetenzzentrum, aus vielen Beratungsgesprächen. In den Beratungsgesprächen klären die Fachkräfte des Kompetenzzentrums die grundlegenden Fragen: Wie ist der „Status quo“ in Sachen Kinderschutz? Woran wollen die Fachkräfte arbeiten? Was ist das Besondere an und in dem entsprechenden Arbeitsfeld?

Maßgeschneidert und individuell sind die Angebote, die das Kompetenzzentrum auf Basis der Beratung in einem Angebot für die Anfragenden zur Verfügung stellt.

## Komplette Teams bilden sich in Sachen Kinderschutz fort

„Eine erfreuliche Entwicklung der letzten Jahre ist, dass sich komplette Teams zu Themen des Kinderschutzes auf den Weg machen“, berichtet Gesche Frenzel, Fachreferentin im Kompetenzzentrum, über diese Teamprozesse zur Entwicklung einer gemeinsamen Haltung zum Kinderschutz. So bleiben Einrichtungen in Schleswig-Holstein Sichere Orte für Kinder und Jugendliche.

Handlungssicherheit bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung Einen sicheren Umgang mit dem Thema Kindeswohlgefährdung zu erlangen, ist das Ziel vieler Fortbildungen, die auch während der Coronavirus-Pandemie sehr gut nachgefragt sind.

**„Wir stellen fest, dass gerade seit den Lockdowns und der mit der Pandemie verbundenen Kontaktbeschränkungen sich viele Fachkräfte (noch mehr) Handlungssicherheit bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung erarbeiten wollen“, so Carina Selg-Borutta.**



*Jede Einrichtung, jedes Team hat einen individuellen Bedarf in Sachen Fortbildungen.*

Carina Selg-Borutta, Fachreferentin  
Kompetenzzentrum Kinderschutz

## Kinder und Jugendliche wahrnehmen

Kinder und Jugendliche haben das Recht auf ein gesundes Aufwachsen. Sie müssen vor seelischer und körperlicher Gewalt geschützt werden. „Entgegen manchen Annahmen ist Gewalt in der Erziehung oder sexueller Kindesmissbrauch in allen Gesellschaftsschichten zu finden. Kinder, die Gewalt erfahren haben, sprechen selten über ihre zum Teil traumatisierenden Erfahrungen. Manche Kinder sprechen nie darüber“, macht Gesche Frenzel auf das immer noch aktuelle Thema aufmerksam.

## Basis für alle die mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten

Betreuungs- und Bildungseinrichtungen sind neben der Familie der wichtige Sozialisationsort für Kinder und Jugendliche. Fachkräfte werden zu engen Bezugs- und Vertrauenspersonen, daher ist es besonders wichtig, sensibel und aufmerksam hinzuschauen, um Warnzeichen bei betroffenen Kindern, wie z.B. Verhaltensauffälligkeiten, Konzentrationsstörungen oder Ähnliches zu erkennen.

**„Mit dem Fortbildungsangebot will das Kompetenzzentrum Kinderschutzfachkräfte stärken, entlasten und Handlungssicherheit bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung erweitern“, fasst Landesgeschäftsführerin Susanne Günther zusammen.**

## 2021 in Zahlen

<b>Anzahl Fachveranstaltungen</b> (Fachtage, Fortbildungen, Inhouse-Angebote)	<b>42</b>
<b>Erreichte Fachkräfte</b>	<b>721</b>

**Zielgruppen:** Fachkräfte aus Kita und Kindertagespflege, Schule sowie Ganztagesbetreuung, Freier Kinder- und Jugendarbeit, Öffentlicher Kinder- und Jugendhilfe, dem medizinischen Bereich, Justiz



**Das umfangreiche Fortbildungsangebot finden alle interessierten Fachkräfte hier:**

[www.kinderschutzbund-sh.de](http://www.kinderschutzbund-sh.de)



# Digitale Fachtage

*Die Fachtage zu wichtigen Aspekten des Kinderschutzes, die der Kinderschutzbund Landesverband konzipiert und durchführt, sind in der Fachwelt in Schleswig-Holstein stark nachgefragt und regelmäßig bereits nach wenigen Tagen ausgebucht.*

**„Das war uns Ansporn, die Beschränkungen durch den Infektionsschutz einerseits und dem von uns wahrgenommenen großen Bedarf nach fachlichem Input andererseits in Einklang zu bringen“, berichtet Susanne Günther.**

Mit technischer Begleitung durch den Offenen Kanal Kiel (OKK) realisierte das Kompetenzzentrum Kinderschutz im Juni den digitalen Fachtag „Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ in Kooperation mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren.

Die Landesgeschäftsstelle wurde zum Fernsehstudio umfunktioniert, aus den Mitarbeiterbüros wurden Schaltstellen für sogenannte break-out-Sessions, die kleinere Fachforen ermöglichen.

Sozialminister Dr. Heiner Garg und Landesvorsitzende Irene Johns sprachen ihre Grußworte per eingespieltem Video.

„Die Transformation ins Digitale gelang reibungslos, wir konnten unsere Erfahrungen aus bis dato einem Jahr digitalen Fortbildungen sehr gut weiterentwickeln“, freut sich Susanne Günther über die gelungene Premiere.

Im November folgte der zweite digitale Fachtag „Sichere Orte bleiben! Institutionelle Schutzkonzepte nachhaltig gestalten“, ebenfalls mit technischer Unterstützung des OKK und in Kooperation mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren.



## Feedback von Fachkräften und Teilnehmer\*innen zu Fortbildungen und Fachtagen

„Es war mein erster digitaler Fachtag und ich war beeindruckt, wie gut dieses Format funktioniert.“

„Die zwei Tage unserer Inhouse-Fortbildung haben wir sehr intensiv und informativ erlebt. Die angewandten Methoden waren – trotz des digitalen Formats – abwechslungsreich.“

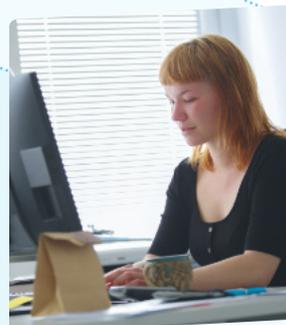
„Der technische Support hat mit mir alle technischen Hürden genommen und mir war eine reibungslose Teilnahme dadurch möglich.“

„Die Methodenvielfalt hat zur digitalen Zusammenarbeit gefördert. Damit habe ich nicht gerechnet. Ich konnte mich gut mit anderen Fachkräften verbinden.“



Die Transformation ins  
Digitale gelang reibungslos!

Susanne Günther,  
Landesgeschäftsführerin



# Fachstelle Kinderrechte und Partizipation

*Die Fachstelle Kinderrechte und Partizipation hat sich zum Ziel gesetzt, die Kinderrechte und insbesondere Partizipation in Schleswig-Holstein mehr zu verankern. Dafür vernetzt sie sich mit anderen interessierten Verbänden, Institutionen und Einzelpersonen.*

Die Fachstelle Kinderrechte und Partizipation berät Kommunen und Fachkräfte und arbeitet mit Kindern und Jugendlichen zu Kinderrechten und Partizipation.

2021 hat der Kinderschutzbund Schleswig-Holstein seine Aufgaben und Projekte im Bereich Kinderrechte und Partizipation gebündelt. Die neu geschaffene Fachstelle Kinderrechte und Partizipation hat die bereits bekannten Projekte wie „Zeit für Kinderrechte“ oder den Mobilen Platz der Kinderrechte auch 2021 in gewohnter Weise und Qualität fortgeführt.

**Die Fachstelle Kinderrechte und Partizipation führte digitale Fachveranstaltungen durch:**



## Kinderrechte ins Grundgesetz – aber richtig!

Gemeinsam mit dem bundesweit gefragten Prof. Dr. Philipp Donath und dem Kinderschutzbund diskutierten im Mai Fachkräfte und Politik aus Schleswig-Holstein und bundesweit über die Forderung der Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz.

**Die Teilnehmer\*innen waren sich einig: Kinderrechte gehören ins Grundgesetz – aber richtig!**

## Kinderrechte in der digitalen Welt – zukunftsweisend!



Der General Comment #25 der Vereinten Nationen zu den Kinderrechten in der digitalen Welt vom März 2021 beschreibt zum ersten Mal umfassend in welcher Form Kinderrechte im digitalen Raum gelten, an welcher Stelle die Staaten selbst einschreiten und wo Fachkräfte und auch Eltern gestärkt und sensibilisiert werden müssen.

Der Kinderschutzbund Schleswig-Holstein hat auf das wichtige Thema reagiert und dazu gemeinsam mit dem Offenen Kanal Schleswig-Holstein zwei Veranstaltungen – u. a. in der Digitalen Woche Kiel – durchgeführt und so mehr als 50 Fachkräfte landesweit erreicht.

*Schutz, Teilhabe und Förderung müssen auch im digitalen Raum selbstverständlich werden.*



*Nina Becker, Fachreferentin, Fachstelle Kinderrechte und Partizipation*

# Zeit für Kinderrechte

„Zeit für Kinderrechte“ ist ein Angebot des Kinderschutzbundes Schleswig-Holstein in Kooperation mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein.



Gemeinsam mit einer Fachkraft für Kinderrechte entdecken Schüler\*innen der Klassenstufe 3 und 4 zwei Schultage lang ihre Kinderrechte. Es sind Rechte, von denen sie noch nie gehört haben, oder Rechte, die für sie im Alltag vielleicht selbstverständlich sind, aber nicht immer und für alle Kinder gleichermaßen Realität sind.

Und sie lernen, was sie tun können, wenn ihre Rechte missachtet werden.





# TiK-SH

Sicher sein. Das Richtige tun.

## TiK-SH

*Die Corona-Pandemie wird noch lange das pädagogische Handeln in KiTas bestimmen – umso wichtiger ist die Unterstützung durch das traumapädagogische Angebot TiK-SH.*

### Zweites KiTa-Jahr unter Pandemie-Bedingungen

TiK-SH unterstützt KiTas darin, insbesondere auch den Belastungen durch die Pandemie gut begegnen zu können. Für KiTas ist die Pandemie eine doppelte Herausforderung: Zum einen wird der Alltag durch den Infektionsschutz bestimmt, zum anderen steigt gerade in dieser Zeit der Unterstützungsbedarf für viele Kinder. Kinder leiden besonders unter den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie und sind dauerhaften Stresserfahrungen ausgesetzt – z. B. durch nicht regelhaft geöffnete KiTas, belastete Familiensysteme und die gesellschaftliche Erfahrung von Ohnmacht sowie Kontrollverlust. Solche Stresserfahrungen können hochbelastend auf Kinder wirken und seelische Verletzungen hinterlassen.

Diese spezifischen Probleme durch die Corona-Pandemie kommen hinzu zu den Belastungen, die Kinder möglicherweise schon erleiden, etwa durch körperliche oder sexuelle Gewalterfahrungen, permanente Demütigungen, Vernachlässigung, das Erleben häuslicher Gewalt zwischen den Eltern oder den plötzlichen Verlust einer Bindungsperson.

### Der Bedarf ist groß

Obwohl auch für TiK-SH und die anfragenden KiTas die Arbeit durch zeitweise Betretungsverbote und Kontaktbeschränkungen erheblich erschwert war, ist im Vergleich zu den Vorjahren eine deutliche Steigerung an Beratungen und Fortbildungen zu verzeichnen.



### TiK-SH vor Ort

Ausgebildete traumapädagogische Berater\*innen sind das Gesicht von TiK-SH vor Ort. Ausgehend von vier Regionalstellen, jeweils einem Kinderschutz-Zentrum zugehörig, sind die Berater\*innen laufend in Kontakt mit den Kitas, den Fachkräften der Kindertagespflege und den Familienzentren ihrer Region. Sie unterstützen dabei, einen äußeren sicheren Rahmen und ein professionelles Umfeld zu schaffen, damit die Kinder Stabilität gewinnen und eine unbeschwerte Zeit erleben.

*TiK-SH ist (auch) während der Pandemie eine verlässliche Unterstützung für Kinder und Fachkräfte.*



Gesche Frenzel, TiK-SH-Koordinatorin des Kinderschutzbundes



## Vertrauenshilfe

### *Mehr als ein Recht auf Beschwerde – Der ombudtschaftliche Gedanke in der Kinder- und Jugendhilfe*

Die „Vertrauenshilfe“ ist eine externe und unabhängige Beschwerdestelle für junge Menschen in der stationären Kinder- und Jugendhilfe und deren Sorgeberechtigte.



Beschwerden gehören zu den zentralen Rechten von jungen Menschen und bilden das Fundament der Vertrauenshilfe. Beschwerdeverfahren auf internen und externen Wegen sollen ihren Schutz in Einrichtungen stärken. Das Beratungsangebot richtet sich dabei an den Qualitätskriterien ombudtschaftlichen Handelns aus.

#### **Junge Menschen in ihren Rechten stärken**

Unter dem Motto „Mehr als ein Recht auf Beschwerde“ bündelt die „Vertrauenshilfe“ unterschiedliche Angebote für junge Menschen, Sorgeberechtigte und Fachkräfte. Jugendliche erhalten ergänzende Angebote wie Workshops, in denen sie sich mit dem Thema „Beschwerde“ auseinandersetzen und mehr über ihre Rechte erfahren.

#### **Drei Fragen an die Vertrauenshilfe**

##### **1. „Warum ist eine ombudtschaftlichen Haltung der Fachkräfte so wichtig?“**

Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe nehmen eine Schlüsselrolle in der Nutzung von Beschwerdeangeboten der Einrichtung ein. Unsere Fortbildungen unterstützen die Entwicklung einer beschwerdeoffenen Haltung der Fachkräfte und die Auseinandersetzung mit Ombudschaft.

##### **2. „Was bietet die Vertrauenshilfe für Kinder und Jugendliche?“**

In den Regionen Rendsburg-Eckernförde, Dithmarschen und Flensburg/Kreis Schleswig-Flensburg beraten wir junge Menschen und Sorgeberechtigte im Einzelfall und begleiten sie in ihren Anliegen rund um Fragen der „Hilfen zur Erziehung“.

##### **3. „Welche Haltung steht hinter dem Angebot der Workshops für junge Menschen in der stationären Jugendhilfe?“**

Als „Vertrauenshilfe“ sind wir überzeugt, dass alle Kinder und Jugendlichen ihre Rechte kennen müssen. Denn nur wer seine Rechte kennt, kann sich beschweren. Wir wollen Kinder und Jugendliche stark machen für die Kommunikation mit Behörden und Einrichtungen. Das Wissen um ihre Rechte verstehen wir als Hilfe zur Selbsthilfe („Empowerment“), damit sich die Kinder und Jugendlichen für die eigenen Belange einsetzen.

Seit Juni 2021 gibt es einen gesetzlichen Anspruch für Kinder und Jugendliche auf ombudtschaftliche Beratung (§ 9a SGB VIII Ombudsstellen).

#### **Regionalstellen**

**Heide (Kreis Dithmarschen), Rendsburg (Kreis Rendsburg-Eckernförde), Flensburg (Flensburg, Kreis Schleswig-Flensburg)**

*Nur wer seine Rechte kennt,  
kann sich beschweren.*



*Michaela Beersiek, Fachreferentin,  
Kompetenzzentrum Kinderschutz,  
Vertrauenshilfe*

# Kinder- und Jugendtelefon und Elterntelefon

*Die Beratungstelefone der Nummer gegen Kummer sind ein unverzichtbares Angebot – insbesondere in der Pandemie.*

Zwei Jahre Corona-Pandemie und immer neue Belastungen für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien hinterlassen Unsicherheit und manchmal auch Angst. In manchen Familien ist es dadurch zu Konflikten gekommen, anderen Familien gelang es, als Familie zusammenzurücken. Weil oft passende Gesprächspartner\*innen im eigenen Umfeld fehlten, gab und gibt es erheblichen Redebedarf an den Beratungstelefonen. Die Anzahl der Gespräche am Elterntelefon ist seit der Corona-Pandemie über 60 Prozent gestiegen und auch Kinder und Jugendliche nehmen die verschiedenen Angebote häufig wahr. „Es freut uns sehr, dass sich Kinder, Jugendliche und auch Eltern in der konkreten Krisensituation scheinbar früh Rat und Hilfe holen“, sagt Matthias Hoffmann, Koordinator der Landesarbeitsgemeinschaft Nummer gegen Kummer.

## Pandemie: Einfach mal die Perspektive wechseln!

Die Gespräche am Elterntelefon zeigen, dass Eltern sich während der Pandemie häufig überfordert fühlen und wegen der hohen Grundbelastung bereits durch alltägliche Anforderungen an ihre Grenzen stoßen. Wenn anrufende Eltern am Elterntelefon mit den Berater\*innen darüber nachdenken, wie sie mit vorangegangenen Krisen oder

schwierigen Phasen im persönlichen Umfeld umgegangen sind, werden sie sich oft erst ihrer eigenen Stärken bewusst. „Mit diesem Bewusstsein gelingt es vielen, sich auf eigene Stärken zu konzentrieren. Wir appellieren an Eltern, mal die Perspektive zu wechseln und sich auf ihre individuellen Fähigkeiten zu besinnen“, erklärt Stephanie Wohlers, Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes Stormarn (Träger Kinder- und Jugendtelefon Standort Bargteheide sowie Elterntelefon Bad Oldesloe). Bei diesem Perspektivwechsel unterstützt die Nummer gegen Kummer.

**„Den leicht erreichbaren, anonymen und kostenlosen Beratungsangeboten kommt in der aktuellen Situation eine wichtige präventive Bedeutung zu, indem durch Zuhören und Verständnis Überlastungen abgebaut werden“, stellt Matthias Hoffmann fest.**

Standorte SH

Bad Oldesloe, Bargteheide, Kiel, Lübeck, Neustadt/Holstein



*Kinder, Jugendliche und Eltern vertrauen in der Krise der Nummer gegen Kummer.*



Matthias Hoffmann, Koordinator der Kinder- und Jugendtelefone und Elterntelefone

# Kinderküche auf Tour

*Das Präventionsprojekt des Kinderschutzbundes LV Schleswig-Holstein rollt bereits im 13. Jahr durchs Land. Die Kinderküche auf Tour richtet sich an Kinder im Grundschulalter.*

Riechen, schmecken, fühlen, verstehen – indem die Kinder „machen“, lernen sie Grundzüge der gesunden, ausgewogenen und preiswerten Ernährung kennen. Und haben viel Spaß dabei! Das ging leider auch im zweiten Pandemiejahr nicht, zum Probieren vom gerade zubereiteten Weißkohlsalat muss man seine Maske abnehmen, wenn man mit zwei weiteren Kindern die Zutaten dafür schnippelt, knetet und raspelt kann man keine 1,5 Meter Abstand halten.

„Doch das Jahr bedeutete keinen Stillstand, ganz im Gegenteil:

**Unter der Überschrift ‚saisonal und nachhaltig‘ haben wir jeden Gegenstand, jedes Rezept und alle Materialien zur Wissensvermittlung kritisch hinterfragt und so unser Konzept der Kinderküche auf Tour komplett überarbeitet“, berichtet Susanne Günther, Landesgeschäftsführerin.**

Mit Kräuterpflanzen, Samentütchen, Zutaten in Schraubgläsern und (wie gewohnt) viel frischem Gemüse für die neuen Rezepte werden künftig Schulklassen und weitere Gruppen von der Kinderküche auf Tour besucht.

## Das Team freut sich schon!



”



## Hans-Peter Martens

**Seit 2016 Familienpate beim Kinderschutzbund Itzehoe**

*Meine Frau und ich sind gemeinsam seit 2016 Familienpaten. Wir haben im Berufsleben beide an einer Hauptschule gearbeitet und nun betreuen wir zusammen „unsere“ Familien.*

*Wir begleiten vier Kinder mit ihrer Mutter – jede Woche besuchen wir die Fünf. Wir spielen, basteln und lesen mit den Kindern und führen mit der Mutter unterstützende und beratende Gespräche. Wir verstehen uns als Teil eines stützenden Netzwerkes, das diese Familie trägt. Inzwischen sind Verwandte in die Nähe gezogen, wir alle zusammen geben den Kindern Verlässlichkeit und emotionale Stabilität, die Mutter ist nicht allein und kann sich austauschen oder einfach mal verschnaufen.*

*Meine Frau und ich setzen fort, was wir aus unserem Berufsleben kennen: wir sind vorbehaltlos für die Kinder da, die Unterstützung brauchen, und freuen uns, helfen zu können. Die Fortbildungen zu Themen wie die Trauerbegleitung von Kindern stärken uns und zeigen uns neue Aspekte auf. Unverzichtbar finden wir die regelmäßige Erste Hilfe-Auffrischung! Und: Mir ist wichtig, dass die Familien sich die Unterstützung freiwillig gewünscht haben und unsere Begleitung nicht verordnet wurde.*

# Starke Eltern – Starke Kinder®

„Achte auf die positiven Seiten deines Kindes!“ So lautet das Motto der ersten Kurseinheit für Eltern im Rahmen des Elternkurses Starke Eltern – Starke Kinder®.



**Starke Eltern  
Starke Kinder**

Eltern lernen in den Kursen, wie sie durch Vertrauen in die eigene Kompetenz und Präsenz die Entwicklung ihrer Kinder fördern können.

Ausgebildete Elternkursleiterinnen und Elternkursleiter sind darauf vorbereitet, das Konzept der anleitenden Erziehung lebendig und erfahrungsorientiert zu vermitteln. Grundlage der Ausbildung ist das Handbuch mit Materialien für zwölf Elternkurseinheiten.

Basis des Kurses sind vor allem entwicklungspsychologische und bindungstheoretische Grundlagen. Gewaltfreie Erziehung zu fördern und die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu stärken, sind das Ziel von Starke

Außerdem werden die Inhalte des Begleitmaterials zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen vermittelt.

„Kinder wollen keine perfekten Robotereltern. Auch wenn Konflikte anstrengend sind, sind sie notwendig. Kinder müssen lernen, mit stressigen Situationen umzugehen, für ihre Interessen einzustehen und die Verantwortung für ihr eigenes Verhalten zu tragen. Das muss die ganze Kindheit über bis nach der Pubertät geübt und immer wieder ausprobiert werden. Am besten da, wo man sich sicher fühlt, z. B. zu Hause. Konflikte müssen sein, jedoch wertschätzend und gewaltfrei“, fasst Lidija Baumann zusammen. Seit über 20 Jahren bildet die Psychologische Psychotherapeutin und Leiterin des Kinderschutz-Zentrums Kiel mit viel Freude Fachkräfte aus der Jugendhilfe zu Starke Eltern – Starke Kinder® Kursleitungen aus.

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** DKSB Landesverband Schleswig-Holstein e. V.

**Redaktion:** Gesa Gaedeke

**Design und Satz:** eyekey design | Kiel

**Auflage:** 500 Stück

## FOTOS

Titel:	iStock	Seite 22:	DKSB LV SH/Oke Jens
Seite 3:	DKSB LV SH/Monika Keichel	Seite 23:	DKSB KV Stormarn
Seite 4/5:	Junge mit Controller: Adobe Stock, alle anderen: iStock	Seite 24:	Linke Spalte: NDR SH Magazin, Sozialministerium SH; rechte Spalte: NDR/Malin Girolami, DKSB LV SH/Oke Jens
Seite 6:	DKSB OV Rendsburg	Seite 29:	Porträt Susanne Günther: DKSB LV SH/Monika Keichel, alle anderen DKSB LV SH/Oke Jens
Seite 7:	DKSB LV SH/Oke Jens	Seite 30:	DKSB LV SH/Monika Keichel
Seite 9:	DKSB LV SH/Monika Keichel	Seite 31:	DKSB LV SH/Oke Jens
Seite 13:	DKSB LV SH/Oke Jens	Seite 32:	DKSB LV SH/Monika Keichel
Seite 14:	DKSB LV SH/Oke Jens	Seite 33:	priscilla-du-preez@unsplash
Seite 16:	alle Fotos DKSB LV SH/Oke Jens	Seite 34:	DKSB LV SH/Monika Keichel
Seite 17:	DKSB LV SH/Oke Jens	Seite 35:	DKSB LV SH
Seite 18:	Seite 18: alle Fotos DKSB LV SH/Monika Keichel	Seite 36:	privat
Seite 19:	NDR/Lisanne-Charis Dräger, Ute Jurkovic		
Seite 20:	DKSB OV Flensburg		
Seite 21:	DKSB LV SH/Oke Jens (großes Foto), Sparkassen- und Giroverband SH/Frank Peter		



**Der Kinderschutzbund**  
Landesverband  
Schleswig-Holstein

**kinderschutzbund-sh.de**

SPENDENKONTO

---

FÖRDE SPARKASSE

IBAN: DE77 2105 0170 0092 0360 60

BIC: NOLADE21KIE